

(107—2)

**Ausschließende Privilegien.**

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 4. Jänner 1864.

1. Das dem Heinrich Gustav Alexander Gusslaume Achilles Nepomuk Greiner und Karl Poschler auf die Erfindung eines neuen Systemes von Schienenlagern aus Walzisen, unterm 24. December 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

2. Das der Maria Theresia Raschmann auf die Erfindung einer eigenthümlichen Schmiere, wodurch das Leder wasserdicht werde, unterm 4. Jänner 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 5. Jänner 1864.

3. Das dem Friedrich Paget auf eine Verbesserung im Baue eiserner Schiffe und anderer Fahrzeuge unterm 1. Februar 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

4. Das den Heinrich Böllers Söhnen auf die Erfindung eines Holzverkleinerungsapparates unterm 27. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

5. Das dem Johann Giergl auf die Erfindung eigenthümlicher Spielkarten unterm 23. November 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Daniel Hooibrenk auf die Entdeckung und Verbesserung, an den Maulbeerbäumen mehr und bessere Futterblätter für die Seidenwürmer zu erzeugen, unterm 10. December 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

7. Das dem Francisque Million auf eine Verbesserung des Heizungssystems für Luft- und Gasmaschinen unterm 4. December 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Josef Guioni auf die Erfindung einer Getreide-Dreschmaschine mit conischen Zapfen unterm 8. August 1852 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dreizehnten Jahres.

9. Das dem Hippolit Monier auf eine Verbesserung der Gasbrenner unterm 26. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

10. Das dem Johann Bartholomäus Camillo Polonceau auf eine Verbesserung an den Expansionsmaschinen, unterm 18. December 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten Jahres.

11. Das der Maria Polin auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Filz- und Seidenhüten unterm 27. November 1857 ertheilte, seither an Franz Schönbauer übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten und achten Jahres.

12. Das dem Jean Marie Hospice Auguste Laurinès auf die Erfindung eines Wäge-Apparates, welcher sowohl auf Brückenwagen als auch auf alle anderen Arten von Wagen anwendbar sei, unterm 22. Jänner 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 6. Jänner 1864.

13. Das dem Alfons Louiseau und Eugen Lecher de la Pagerie auf eine Erfindung in der Fabrication von Garnen mit dazu dienlichen mechanischen Vorrichtungen unterm 28. December 1861 ertheilte

ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 9. Jänner 1864.

14. Das dem Ignaz Michael Firnstahl auf eine Verbesserung der bereits früher privilegierten Excen-Doppeldruckmaschine, unterm 23. December 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

15. Das dem Anton Ehrmann auf eine Verbesserung in der Construction seiner privilegiert gewesenen Oefen, Spar-, Kaffee- und Gasthausherde, unterm 21. Jänner 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

16. Das dem Anton Schindler auf eine Verbesserung der galvanisirten Reibzündhölzchen unterm 29. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

Heinrich Fischer hat seinen Antheil an dem ihm und dem Albert Friedrich Niedl unterm 19. Mai 1863 auf eine Verbesserung des Glaszindrucks ertheilten Privilegium an Leopold Conn, Director des Stenographen-Bureau's des k. Reichsrathes, laut Abtretungs-Erklärung ddo. Wien den 5. November 1863 übertragen.

Diese Uebertragung wurde im Privilegien-Register vorschriftsmäßig eingetragen.

Wien am 9. Jänner 1864.

(217—2)

Nr. 6376.

**Rundmachung.**

Jene Forstkandidaten, welche zu der in der Ministerialverordnung vom 16. Jänner 1850, R. G. Bl. Nr. 63, vorgeschriebenen und im kommenden Herbst abzuhaltenden Staatsprüfung für den selbstständigen Forstverwaltungsdienst oder für das Forstschutz- und technische Hilfspersonale zugelassen zu werden wünschen, werden aufgefordert, ihre nach Vorschrift der obigen Ministerialverordnung belegten Gesuche längstens bis

Ende Juli l. J.,

und zwar wenn sie derzeit in einem Forstdienste stehen, im Wege ihrer zunächst vorgesetzten Behörde bei dieser k. k. Landesregierung einzubringen.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 13. Juni 1864.

(208—3)

Nr. 12883.

**Konkurs-Ausschreibung.**

An der k. k. Oberrealschule zu Innsbruck ist eine Lehrerstelle für Naturgeschichte als Hauptfach, und für deutsche Sprache oder Geographie mit Geschichte als Nebenfach in Erledigung gekommen, womit ein jährlicher Gehalt von 630 fl. ö. W. nebst dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl. ö. W. und den für k. k. Oberrealschulen bestimmten Dezenal-Zulagen, verbunden ist.

Bewerber um diesen Lehrposten haben ihre, an das hohe Staatsministerium C. U. stylisirten und vorschriftsmäßig belegten Gesuche

bis zum 16. Juli l. J.

bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen.

K. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

Innsbruck am 25. Mai 1864.

(218—2)

Nr. 3030.

**Konkurs-Ausschreibung.**

An der zu einer Oberrealschule zu erweiternden k. k. Unterrealschule in Salzburg kommen mit Beginn des nächsten Schuljahres zwei Lehrstellen, und zwar die eine für Chemie als Hauptfach, Naturgeschichte oder Physik als Nebenfach, und die andere für darstellende Geometrie mit dem dazu gehörigen Linearzeichnen und für Maschinenlehre zu besetzen, wobei zugleich bemerkt wird, daß bei sonst gleicher Befähigung die nachgewiesene Eignung des Kompetenten zur Uebernahme des italienischen Sprachunterrichtes einen Vorzug begründe.

Mit jeder dieser beiden Lehrstellen ist ein Jahresgehalt von 630 fl. ö. W. aus dem salzburgischen Studienfonde mit dem Anspruche auf die systemmäßige Dezenal- und Gehaltsvorrückung verbunden.

Die gehörig dokumentirten Bewerbungsgesuche sind

bis 15. Juli 1864

bei der k. k. Landesbehörde in Salzburg einzubringen.

Die ausführlichen Bestimmungen der Konkursauschreibung sind in Nr. 136 des Amtsblattes dieser Zeitung enthalten.

K. k. politische Landes-Behörde.

Salzburg am 6. Juni 1864.

(220—2)

Nr. 1212.

**Exhibition.**

Am 23. Juni 1864 werden bei dem k. k. Gefällen-Oberamte Laibach in den Amtsstunden von 9—12 Uhr, und Nachmittags von 3—6 Uhr verschiedene Gegenstände, als: skatirte Drucksorten, Kupferdraht, Bier-Eimerzimente, Baumwollwaaren, Bilder, Raffinadzucker und Kaffee öffentlich veräußert werden, wozu Kauflustige mit dem Beisage eingeladen werden, daß von ausländischen Waaren die entfallenden Zollgebühren in klingender Münze oder in National-Anlehen-Coupons zu entrichten sein werden.

K. k. Gefällen-Oberamt Laibach am 14. Juni 1864.

(219—3)

Nr. 451.

**Rundmachung.**

In der Zwangsarbeitsanstalt zu Laibach werden

am 23. Juni l. J.,

früh 9—12 Uhr, eine größere Quantität Tuch-, Leinwand und Zwillichadern, ferner alte unbrauchbare, mitunter auch Eisen-Inventariastücke und circa 80.000 Stück Zündhölzelschachteln an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert.

Wozu die Kauflustigen zum Erscheinen eingeladen werden.

K. k. Zwangsarbeitshaus-Verwaltung Laibach am 16. Juni 1864.

(1191—1)

Nr. 1837.

**3. exekutive Feilbietung.**

Im Nachhange zum dießmännlichen Edikte vom 11. Jänner d. J., Z. 78, wird bekannt gemacht, daß, nachdem auch zur zweiten Feilbietung der dem Mathias Puel von Pule gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Raffensuß sub Urb.-Nr. 322 vorkommenden Hubealität kein Kauf-lustiger erschienen ist,

am 11. Juli l. J.,

Vormittag 9 Uhr, zur dritten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Raffensuß, als Gericht, am 11. Juni 1864.

(1144—2)

Nr. 1210.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Gregor Minz von Selsach, hiergerichts die Klage de praes. 12. März 1864, Z. 1012, auf Verjährung und Erloschenklärung nachstehender, auf seiner Realität sub Rkt.-Nr. 629 ad Haasberg haftenden Forderungen eingebracht, als: der Forderung:

1) der Maria Sparnblek von Unterseedorf aus dem Schuldscheine vom 7. Februar 1822 pr. 134 fl. 32 kr.

1 1/2 pr. c. s. c.;

2) des Matthäus und der Maria Jrg aus dem Vergleiche vom 1. März 1823 à pr. 27 fl. 9 kr. c. s. c.;

3) des Mathias und Thomas Konko von Bresse aus dem Schuldscheine vom 27. Oktober 1800 pr. 100 fl. c. s. c.;

4) des Thomas Levo von Niederdorf, aus dem Vergleiche vom 1. April 1819 und dem Schuldscheine vom 27. Oktober 1800 pr. 107 fl. 33 kr. c. s. c., und

5) der Barbara Sparnblek aus dem Heiratsvertrage vom 25. Jänner 1820 pr. 100 fl. c. s. c.

Nachdem der Aufenthaltsort dieser Gläubiger und deren Rechtsnachfolger

dem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Gregor Nebbe von Seedorf zum Curator ad actum aufgestellt, wovon dieselben mit dem Beisage verständigt werden, daß sie zu der, unter den Contumazfolgen des §. 29 O. O. auf den 31. August 1864,

Vormittag 9 Uhr, hiergerichts anberaumten Verhandlungstagsagung entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Vertreter rechtzeitig namhaft zu machen haben, widrigenfalls auf ihre Gefahr und Kosten mit dem genannten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. März 1864.



(1148—2)

Nr. 1196.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Andreas Schniderschitz von Zirkniz, Haus-Nr. 149, gegen Matthäus Schniderschitz von Zirkniz Haus-Nr. 148 wegen, aus dem Vergleiche vom 20. November 1859, Z. 7169, schuldiger 136 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde Zirkniz sub Mstf.-Nr. 7, Urb.-Nr. 7, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3300 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagung auf den

5. Juli

in der Gerichtskanzlei, zur Vornahme der letzten aber auf den

4. August l. J.,

Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. März 1864.

(1152—2)

Nr. 2397.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es werde über Ansuchen der Maria Zwerf von Podgier, nun in Pottol, gegen Maria Skerbinz von Pottol als Erstebein der im Exekutionswege um 552 fl. ö. W. veräußerten, früher dem Kasper Skerbinz von Pottol gehörig gewesenen, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 227 a, Mstf.-Nr. 177 a vorkommenden Realität in die Lizitation dieser Realität, wegen nicht erfüllter Lizitationsbedingungen gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den

16. Juli l. J.,

früh von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei dieser Tagfagung um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Mai 1864.

(1153—2)

Nr. 2493.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Praprotnik von Maria Laufen, Bezirks Radmannsdorf, gegen Michael Jesch von Urf wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. März 1860, Nr. 1298, schuldiger 80 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Rannthal sub Mstf.-Nr. 10, vorkommenden Ganzhube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2786 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den

20. Juli l. J.,

20. August und

20. September l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Mai 1864.

(1154—2)

Nr. 2545.

**Erinnerung**

an Elisabeth Petazh, verehelicht gewesenen Starre, und deren allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Eteln, als Gericht, wird der Elisabeth Petazh, verehelicht gewesenen Starre und deren allfälligen Rechtsnachfolgern unbekannt Daseins und Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe der Prodigus Casper Starre von Skaruzhna, durch seinen Kurator Matthäus Serr von ebendort, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der auf der Realität sub Mstf.-Nr. 720 ad Herrschaft Blödnig haftenden Sappost pr. 490 fl. ö. W. c. s. c. sub praes. 21. Mai l. J., Z. 2545, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

3. September l. J.,

früh 9 Uhr, angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, kais. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. Mai 1864.

(1155—2)

Nr. 2597.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Svetina, durch Herrn Dr. Pongraz in Laibach, gegen Anton Lukan von Mannsburg wegen, aus dem Vergleiche vom 13. Mai 1846, Nr. 2644, noch schuldiger 192 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde Mannsburg sub Urb.-Nr. 19 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1509 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den

27. Juli,

27. August und

27. September l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Mai 1864.

(1159—2)

Nr. 1730.

**Amortisirungseinleitung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht wird bekannt gemacht und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Johann Demscher und des Blas Oblak von Laibach um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der dem Blas Oblak gehörigen in Laibach, Vorstadt Studenz Nr. 12 liegenden, im Grundbuche des Stadtdominiums Laibach, sub Urb.-Nr. 200 vorkommenden Hausrealität über 50 Jahre haftenden Sappost, als:

des zu Gunsten des Matthias Wenkowitz für den Kaufschilling pr. 289 fl. und die lebenslängliche Wohnung versicherten Kaufvertrages de intab. 31. Jänner 1804, und

des zu Gunsten der Ursula Demscher für den Betrag pr. 340 fl. versicherten Sappostvertrages de intab. 14. Februar 1806, am

alle Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderungen als erloschen und unwirksam erklärt und die bürgerliche Föschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekannter Gläubiger wird Anton Benkowitz von Laibach als Kurator bestellt.

R. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 2. Juni 1864.

(1149—3)

Nr. 2144.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Merchar von Büchelsdorf, gegen Lukas Nabnizh von Mannitz wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. Oktober 1860, Z. 5672, schuldiger 32 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Mstf.-Nr. 150 1/2, 206 1/2, 217 1/2, 217 1/2, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 505 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfagungen auf den

1. Juli,

2. August und

3. September 1864,

jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter

(1194—1)

**Traiterie-Verpachtung.**

Die Traiterie im Casino-Gebäude zu Laibach wird von der Direktion des Casino-Vereines von Michaeli 1864 an auf fünf aufeinander folgende Jahre in Pacht gegeben.

Die Pachtlustigen werden hiermit eingeladen, ihre bezüglichen Offerte zuverlässig

bis 5. Juli l. J.

an die gefertigte Direktion einlangen zu machen, womit zugleich die Hälfte des angebotenen einjährigen Pachtbetrages als Badium bei derselben zu erlegen ist.

Anbote unter 400 fl. ö. W. Jahrespachtzins werden nicht berücksichtigt.

Die Offertbedingungen können hier eingesehen oder gegen portofreie Anfragen zugesendet werden.

Von der Direktion des Casino-Vereines:

Laibach am 16. Juni 1864.

(1010—3)

**Nicht zu übersehen! Realitäten-Verkauf.**

Wegen Familienverhältnissen werden an den unten angeführten Tagen die in **Großlaschitz** in Unterkrain an der sehr belebten, von **Laibach** nach **Reisnitz**, **Gottschee** und **Katze** führenden Poststraße gelegenen zwei großen, solid gebauten, nebeneinander befindlichen Häuser, welche gegenwärtig dem hohen **Aerar** vermietet sind, in welcher einem sich die Bezirksamts-, Gerichts- und Steueramts-Lokalitäten, Arreste, dann Bezirksvorstehers- und Amtsdienerswohnungen, Keller und Hofraum, in dem anderen aber die Gendarmen-Kaserne, Stallung, Wagenremise und Holzlegen befinden, dann das in **Hruston** befindliche **Wanernhaus** und mehrere in **Großlaschitz** und **Hruston** gelegenen Grundstücke, und zwar: 448 □ Klafter Bau-Area, 14 Joch 1192 □ Klafter Acker, 8 Joch 69 □ Klafter Wiesen, 34 Joch 275 □ Klafter Hochwald mit schlägbareren Fichten und Tannen, 1197 □ Klafter Gärten und 1 Joch 1467 □ Klafter Weide nebst anderen Hutweideanteilen, im Lizitationswege stückweise oder zusammen gegen sehr billige Bedingungen, welche beim k. k. Bezirksamte in **Großlaschitz** täglich eingesehen werden können, aus freier Hand verkauft werden, und zwar:

die Acker und Wiesen in **Großlaschitz** am 27. und 28. Juni;

die Waldungen und Gebäude in **Großlaschitz** am 30. Juni, und

die Grundstücke und das Haus in **Hruston** am 1. Juli d. J.

in den Vor- und Nachmittagsstunden.

dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Mai 1864.

(1187—3)

Nr. 1497.

**Exekutive Feilbietung.**

Die mit Verschid vdo. 22. Oktober 1863, Z. 2022, auf den 23. Juni und 25. Juli 1864 angeordneten Feilbietungstagfagungen der Simon Treun'schen Realität zu **Godovizh** werden für abgehalten erklärt, und die auf den 29. August 1864 angeordnete dritte als Einzige auf den

7. November 1864

übertragen.

R. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 15. Juni 1864.

(1188—3)

Nr. 8930.

**Lizitation und Verpachtung.**

Von dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in **Laibach** wird hiemit bekannt gemacht, daß

Dinstag den 21. d. M.

Vormittags 9 Uhr, die Veräußerung der stehenden Früchte, dann die Verpachtung der Acker, Wiesen, der Wohn- und Wirtschaftsgebäude, so wie der Mahlmühle und Sägesäge von den, in den Maria Pfeiffer'schen Verlaß gehörigen Realitäten auf 8 aufeinander folgende Jahre in loco **Mittergawling** vorgenommen werden, wozu die Pacht- und Kauflustigen eingeladen werden.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht: **Laibach** am 16. Juni 1864.